

Ökologischer Umbau der Wirtschaft

Unsere neoliberale Marktwirtschaft mit ihrer Wachstums- und Profitlogik führt zu massiven Problemen für unsere Umwelt. Damit Klima und Ökosysteme auch in Zukunft intakt bleiben, müssen wir die Art und Weise, wie wir Waren produzieren, drastisch ändern. Die Schweiz muss auf fossile Brennstoffe verzichten und ihren ökologischen Fussabdruck auf einen Planeten oder noch weniger reduzieren. Der Markt in seiner heutigen Form ist nicht in der Lage, diese ökologische Transformation zu erreichen: Anreize sind nützlich, aber werden nicht ausreichen, um in der kurzen verbleibenden Zeit die globale Produktion nachhaltig zu gestalten. Gefragt ist eine aktive Industriepolitik, die dazu beiträgt, ganze Wertschöpfungsketten im Bereich der nachhaltigen Technologien aufzubauen und zu stärken. Zudem braucht es eine aktive und interregionale Planung, um den Teufelskreis von Mobilität, Zersiedelung, Energieverbrauch und Emissionen zu durchbrechen. Darüber hinaus müssen im Interesse der Green Economy die Rohstoffkreisläufe geschlossen werden (Kreislaufwirtschaft).

Längerfristig wird die Erhaltung einer intakten Umwelt nur mit einem grundsätzlichen Umbau unserer Wirtschaft zu schaffen sein. Ökologische Fortschritte durch Effizienzsteigerung und emissionsärmere Produktion, werden in einem wachstumsgetriebenen System durch immer mehr Konsum und Verbrauch zunichte gemacht. Unsere Gesetzgebung muss darum auf Suffizienz ausgerichtet sein. Zudem brauchen wir eine demokratische Kontrolle über die Wirtschaft, um gewisse Teile von der Wachstums- und Profitlogik zu entkoppeln. System change not climate change!

Die Jungen Grünen fordern:

- Die längerfristige Demokratisierung gewisser Industrien, Dienstleistungen und Güter sowie aller nicht-erneuerbaren Ressourcen.
- Die Förderung umweltfreundlicher Technologien in der Forschung, sowie in der Produktion und im Vertrieb.
- Lenkungsabgaben auf umweltschädliches Verhalten.
- Dass sich die offizielle Schweiz für low-tech CO₂-Abscheidungstechnologien (Aufforstung, Kalkung, Pflanzenkohle) einsetzt. Diese Technologien können nicht patentiert werden, sondern müssen öffentliche Güter bleiben.

- Anreizsysteme wie Lenkungsabgaben und Subventionen, um den Bedarf an Energie, Raum und Mobilität zu reduzieren.
- Öffentliche Investitionen in Bereiche, die für die ökologische Umstrukturierung wichtig sind, aber vom privaten Sektor aufgrund mangelnder Rentabilität nicht bearbeitet werden.
- Die Schliessung aller Kreisläufe nicht erneuerbarer Ressourcen durch eine massive Steigerung der Recycling-Quote und mehr Wiederverwertung.
- Eine Bevorzugung von Materialien mit besserer Umweltbilanz bei Verpackungen.
- Die Förderung einer effektiven Raumordnung und Verkehrssteuerung, um den motorisierten Verkehr auf das notwendige Maß zu reduzieren. Dies kann mit elektrischen Geräten erfolgen.
- Die Dekarbonisierung der Wirtschaft.
- Einen Fonds für den ökologischen Umbau unserer Wirtschaft.
- Eine Steigerung der Reparierbarkeit und Lebensdauer von Konsumgütern.